Oplata pocztowa uiszczona gotówką. Einzelpreis 20 Groschen.

Neues Schlesisches Tagblatt

Unabhängige Tageszeitung.

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle, Bielsko, Pilsudskiego 13, Tel. 1029. Geschäftsstelle Katowice, ul. Mlynska 45-3. Erscheinungsweise: täglich morgens. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises. Bankkonto: Schlesische Eskomptebank, Bielsko. Bezugspreis ohne Zusendung Zl. 4.— monatl., (mit illustrierter Sonntagsbeilage „Die Welt am Sonntag" Zl. 5.50), mit portofreier Zustellung Zl. 4.50, (mit illustr. Sonntagsbeilage Zl. 6.—). Anzeigenpreis: im Anzeigenteil die 8 mal gespaltene Millimeterzeile 16 Groschen, im Reklameteil die 6 mal gespaltene Millimeterzeile 32 Groschen. (Bei Wiederholung Rabatt).

3. Jahrgang. Montag, den 17. November 1930. Nr. 310.

Vollständiger Sieg des Regierungsblockes.

Regierungsblock bisher 250 Mandate.

Warschau, 17. November. 6.20 Uhr früh. Die ersten vollständigen Wahlergebnisse zum Sejm liegen jetzt vor. Von den insgesamt 64 Wahlkreisen sind die Ergebnisse aus 12 Wahlkreisen bekannt, die unter anderem Warschau, Posen und Oberschlesien umfassen. **Aus diesen Ergebnissen wurde der Sieg des Regierungsblocks vollauf bestätigt. Der Regierungsblock erhielt in den genannten Bezirken 25 Mandate** (bei den letzten Wahlen 15). Die Hauptstadt **Warschau** erhielt 14 Mandate, davon entfallen **acht Mandate** auf die Regierungspartei, was einen **Zuwachs von zwei Mandaten** bedeutet. Die Juden konnten ihre zwei Mandate behaupten. Die Kommunisten erhielten ein Mandat (verlieren ein Mandat). Die oppositionellen Sozialisten haben ihr einziges Mandat verloren.

Warschau, 16. November. Die wichtigste Wahlschlacht in Polen wurde, entgegen den Befürchtungen, ohne größere Erschütterungen geschlagen. Wenn auch das Wahlergebnis sich bis zur Stunde nicht genau überblicken läßt, muß auf Grund der bisher eingelaufenen Meldungen festgestellt werden, daß die Regierungsliste tatsächlich in den meisten Wahlbezirken die größten Erfolge erzielen konnte. Dies gilt namentlich für die Wahlbezirke Schlesiens, ferner viele Wahlbezirke der östlichen Wojewodschaften, die westlichen Wahlbezirke Kleinpolens und die Mehrzahl der Wahlbezirke des ehemaligen Kongreßpolen. In Warschau selbst vereinigte die größte Stimmenzahl die Liste des Regierungsblocks auf sich. Ihr dürfte die Liste der Juden folgen, was für Warschau symptomatisch ist, da im Judenviertel der Hauptstadt nahezu 400 000 Juden wohnen.

In Posen war die Agitation der oppositionellen Parteien sehr stark und schuf eine erregte Stimmung, die sich am Nachmittag in Exzessen entlud. Die Straßenkundgebungen der Opposition, die gegen die Regierung und den Regierungsblock gerichtet waren, dauerten bis 19 Uhr abends, sie konnten von der Polizei unterdrückt werden. Dreißig Anführer dieser Kundgebungen wurden verhaftet.

Schließlich kam es auch in Lodz, wo, wie in zahlreichen Städten starke Wahlbeteiligung herrschte und die Anhänger des Regierungsblocks offen stimmten, zwischen Plakatträgern der sozialistischen Partei und Zettelträgern des Regierungsblocks zu blutigen Zusammenstößen, die mit der Demolierung des Wahllokals der oppositionellen Parteien endeten, wobei es einige Leichtverletzte gab.

Die Wahlagitation war in der Hauptstadt bis in die späten Abendstunden sehr rege. Die Agitation wurde hauptsächlich von Lastautomobilen aus betrieben, von welchen Flugzettel abgeworfen wurden.

Die Wahlbeteiligung betrug in Warschau und in den größeren Städten Polens zirka 70 bis 80 Prozent und nahm in den Abendstunden zu. Bis zum Nachmittag war die Beteiligung schwach. Auf dem flachen Lande, insbesondere in Kleinpolen wurde die Wahlbeteiligung durch den heftigen Regen sehr beeinträchtigt. Der Präsident der Republik gab seine Stimme im Städtchen Tomaszow, in der Nähe seines gegenwärtigen Aufenthaltsortes Spala ab. Auch alle Kabinettsmitglieder wählten in den zuständigen Wahllokalen in Warschau.

In Oberschlesien und in den westlichen Wahlbezirken Polens erschienen die deutschen Wahlberechtigten fast vollzählig in den Wahllokalen. In Thorn wurde der ehemalige Abgeordnete des Deutschen parlamentarischen Klubs, Naumann verhaftet, da er eine gegen die Regierung gerichtete Wahlrede hielt.

Was die Opposition anbelangt, so scheint es nach den bisher vorliegenden Meldungen, daß sie hauptsächlich in den westlichen Wahlbezirken Polens, insbesondere im Posener Gebiet und teilweise auch in Pommerellen größere Erfolge verzeichnete. Jedenfalls ist auf Grund der bis Mitternacht vorliegenden Teilresultate mit einem erheblichen Sieg des Pilsudskilagers mit Bestimmtheit zu rechnen.

Vorläufiges amtliches Gesamtergebnis in der Wojewodschaft Schlesien.

Das Ergebnis der Wahlen zum Warschauer Sejm in der Wojewodschaft Schlesien stellt sich in den drei geschlossenen Kreisen wie folgt dar:

Wahlkreis Königshütte: Sanacja 59 543 Stimmen, 2 Mandate, Deutscher Wahlblock 54 383, ein Mandat, Korfantypartei 60 467 Stimmen, zwei Mandate, Kommunisten 11 428 Stimmen, kein Mandat, Sozialisten 9126 Stimmen, kein Mandat.

Wahlkreis Kattowitz: Sanacja 52 834 Stimmen, zwei Mandate, Deutscher Wahlblock 40 539 Stimmen, ein Mandat, Korfantypartei 58 389 Stimmen, zwei Mandate, Sozialisten 12 457 Stimmen, kein Mandat, Kommunisten 13 416 Stimmen, kein Mandat.

Wahlkreis Bielitz-Pleß: Sanacja 82 771 Stimmen, zwei Mandate, Deutscher Wahlblock 32 536 Stimmen, ein Mandat, Sozialisten 30 862 Stimmen, ein Mandat.

Die Wojewodschaft Schlesien stellt daher wiederum im neuen Warschauer Sejm 17 Abgeordnete. Jedoch hat der deutsche Wahlblock je ein Mandat in den 3 Wahlkreisen gegenüber 1928 aus den bereits gemeldeten Ergebnissen verloren, während Korfanty in den Wahlkreisen Königshütte und Kattowitz je ein Mandat und im Wahlkreis Bielitz infolge Koppelung mit NPR. und Piast zwei Mandate gewann. Die Sozialisten konnten ihr einziges Mandat im Wahlkreis Bielitz-Pleß behaupten. Von der deutschen Wahlgemeinschaft ist im Kreise Königshütte der Gewerkschaftler Jankowski, im Wahlkreis Kattowitz Ing. Rosumek und im Wahlkreis Pleß Geschäftsführer Franz gewählt worden. Der „gewesene" Abgeordnete Direktor Piesch ist durchgefallen.

Wahlbezirk 1. Teschen—Pleß—Rybnik.

In dem 1. Wahlbezirk waren folgende Kandidatenlisten vertreten:

1. Uparteiischer Wirtschaftsblock, 12. Deutsche Wahlgemeinschaft, 14. Block Narodowo Zydowski w Malopolsce, 19. Katolicki Blok Ludowy (Korfanty), 22. Blok Sozjalistow.

Bezirk Bielitz.

Bielitz. Wahlberechtigt 14 085 Personen. Abgegebene Stimmen 10 355, gleich 73.5 Prozent. **Liste 1** — 2131 Stimmen, **Liste 12** — 4434 Stimmen, Liste 14 — 774 Stimmen, Liste 19 — 543 Stimmen, Liste 22 — 2370 Stimmen. Die **Liste 1** hat ihre Stimmenanzahl seit den Wahlen zum schlesischen Sejm um etwa **120 Prozent erhöht.**

Alexanderfeld. Liste 1 — 260 Stimmen, **Liste 12** — 470 Stimmen, Liste 14 — 1 Stimme, Liste 19 — 27 Stimmen, Liste 22 — 771 Stimmen.

Altbielitz. Liste 1 — 140 Stimmen, **Liste 12** — 401 Stimmen, Liste 14 — 7 Stimmen, Liste 19 — 12 Stimmen, Liste 22 — 884 Stimmen.

Bystray. Liste 1 — 119 Stimmen, **Liste 12** — 64 Stimmen, Liste 22 — 177 Stimmen.

Heinzendorf. Liste 1 — 674 Stimmen, **Liste 12** — 24 Stimmen, Liste 19 — 66 Stimmen, Liste 22 — 547 Stimmen.

Ernsdorf. Liste 1 — 635 Stimmen, **Liste 12** — 9 Stimmen, Liste 19 — 36 Stimmen, Liste 22 — 600 Stimmen.

Kamitz. Liste 1 — 275 Stimmen, **Liste 12** — 674 Stimmen, Liste 14 — 11 Stimmen, Liste 19 — 23 Stimmen, Liste 22 — 859 Stimmen.

Ober-Kurzwald. Liste 1 — 135 Stimmen, **Liste 12** — 262 Stimmen, Liste 19 — 26 Stimmen, Liste 22 — 349 Stimmen.

Nieder-Kurzwald. Liste 1 — 34 Stimmen, **Liste 12** — 74 Stimmen, Liste 19 — 148, Liste 22 — 120 Stimmen.

Lobnitz. Liste 1 — 115, **Liste 12** — 156, Liste 19 — 9, Liste 22 — 258 Stimmen.

Nikelsdrof. Liste 1 — 166, **Liste 12** — 457, Liste 14 — 15, Liste 19 — 32, Liste 22 — 349 Stimmen.

Komrowitz. Liste 1 — 133, **Liste 12** — 77, Liste 19 — 10, Liste 22 — 235 Stimmen.

Czechowitz. Liste 1 — 1361, **Liste 12** — 171, Liste 14 — 42, Liste 19 — 802, Liste 22 — 2671 Stimmen.

Dziedzitz. Liste 1 — 683, **Liste 12** — 48, Liste 14 — 53, Liste 19 — 321, Liste 22 — 381 Stimmen.

Schwarzwasser. Liste 1 — 606, **Liste 12** — 9, Liste 14 — 2, Liste 19 — 74, Liste 22 — 106 Stimmen.

Zabrzeg. Liste 1 — 253, **Liste 12** — 193, Liste 22 — 236 Stimmen.

Chybie. Liste 1 — 408, Liste 19 — 151, Liste 22 — 95 Stimmen.

Rostropice. Liste 1 — 89, Liste 19 — 31, Liste 22 — 96 Stimmen.

Grodziec. Liste 1 — 294, **Liste 12** — 2, Liste 19 — 37, Liste 22 — 12 Stimmen.

Swientosowka. Liste 1 — 220, Liste 14 — 1, Liste 19 — 33, Liste 22 — 104 Stimmen.

Bielowicko. Liste 1 — 83, Liste 19 — 2, Liste 22 — 57 Stimmen.

Wiesciente. Liste 1 — 76, Liste 19 — 1, Liste 22 — 29 Stimmen.

Lazy. Liste 1 — 134, Liste 19 — 19, Liste 22 — 25 St.

Zaborze. Liste 1 — 114, **Liste 12** — 3, Liste 19 26, Liste 22 — 37 Stimmen.

Frelichow. Liste 1 — 53, **Liste 12** — 2, Liste 19 — 74, Liste 22 — 37 Stimmen.

Mnich. Liste 1 — 231, Liste 19 — 163, Liste 22 — 144 Stimmen.

Landek. Liste 1 — 77, Liste 19 — 27, Liste 22 — 35 Stimmen.

Zarzyce. Liste 1 — 428, Liste 19 — 120, Liste 22 — 390 Stimmen.

Ilownica. Liste 1 — 177, Liste 19 — 88, Liste 22 — 74 Stimmen.

Ligota. Liste 1 — 209, **Liste 12** — 14, Liste 19 — 329, Liste 22 — 315 Stimmen.

Bronow. Liste 1 — 122, Liste 19 — 158, Liste 22 — 88 Stimmen.

Drogomysl. Liste 1 — 305, **Liste 12** — 1, Liste 14 — 6, Liste 19 — 105, Liste 22 — 114 Stimmen.

Bonkow. Liste 1 — 155, **Liste 12** — 14, Liste 19 — 37, Liste 22 — 48 Stimmen.

Zbydkow. Liste 1 — 139, Liste 19 — 28, Liste 22 — 53 Stimmen.

Rudzica. Liste 1 — 246, Liste 19 — 136, Liste 22 — 156 Stimmen.

Zablocie. Liste 1 — 247, Liste 19 — 30, Liste 22 — 73 Stimmen.

Im gesamten Bezirk Bielitz wurden abgegben für **Liste 1 — 11 782 Stimmen, Liste 12 — 7449 Stimmen,** Liste 14

— 911 Stimmen, Liste 19 — 3903 Stimmen, Liste 22 — 13 177 Stimmen. Die Liste 1 hat im Verhältnis zur schlesischen **Sejmwahl 55 Prozent Stimmen mehr erhalten.**

Bezirk Teschen.

Teschen. Liste 1 — 3272, **Liste** 12 — 1728, Liste 14 — 167, Liste 19 — 718, Liste 22 — 536 Stimmen.

Skotschau. Liste 1 — 607, **Liste** 12 — 278, Liste 19 — 648, Liste 22 — 216 Stimmen.

Ustron. Liste 1 — 795, **Liste** 12 — 70, Liste 19 — 191, Liste 22 — 758 Stimmen.

Weichsel. Liste 1 — 1541, Liste 19 — 101, Liste 22 — 590 Stimmen.

Istebna. Liste 1 — 811, Liste 19 — 73, Liste 22 — 81 Stimmen.

Czisownica. Liste 1 — 171, Liste 19 — 12, Liste 22 — 245 Stimmen.

Ohab. Liste 1 — 137, **Liste** 12 — 8, Liste 19 — 252, Liste 22 — 28 Stimmen.

Pruchna. Liste 1 — 293, Liste 19 — 59, Liste 22 — 183 Stimmen.

Golleschau. Liste 1 — 462, Liste 19 — 65, Liste 22 — 667 Stimmen.

Hazlach. Liste 1 — 275, Liste 19 — 84, Liste 22 — 107 Stimmen.

Koniakow. Liste 1 — 674, Liste 19 — 2 Stimmen.

Kaczyce. Liste 1 — 336, Liste 19 — 7, Liste 22 — 259 Stimmen.

Jaworzynki. Liste 1 — 748, Liste 19 — 33 Stimmen.

Im Stadt- und Landbezirk Teschen erhielten **Liste** 1 — 19 900, **Liste** 12 — 2154, Liste 14 — 320, Liste 19 — 3838, Liste 22 — 7401 Stimmen.

Im Teschen-schlesischen Gebiet erhielten insgesamt, Liste 1 31 622 Stimmen, Liste 12 9603 Stimmen, Liste 14 — 1231 Stimmen, Liste 19 — 7741 Stimmen, Liste 22 — 20 578 Stimmen.

Bezirk Pleß.

Stimmberechtigte 80 172, abgegebene Stimmen 71 984, ungültige Stimmen 1071.

Gesamtergebnis: Liste 1 — 20 230 (50 Prozent Zuwachs) **Liste** 12 — 10 133 (zirka 6000 Stimmen Verlust), Liste 14 — 23, Liste 19 — 34 250, Liste 22 — 6317.

Stadt Biala.

Wahlberechtigt 12 565 Personen. Abgegebene Stimmen 8 265. **Liste** 1 — 2735, Liste 7 (Centrolew) 3359, **Liste** 12 — 1476, Liste 14 — 222, Liste 22 — 16 PPS. Linke.

Bialaer Bezirk.

Abgegebene Stimmen 36 565, gültige Stimmen 32 672, ungültige Stimmen 3803. **Liste** 1 — 12 484, Liste 7 — 17 858 **Liste** 12 — 1970, Liste 14 — 276, Liste 22 — 94.

Sportnachrichten.

Ein mageres Sportprogramm des gestrigen Sonntags.

„Sturm“ verliert gegen „Slowian“, Bogucice 4:7 (1:4). Biala-Lipnik — Sportklub spielen unentschieden 0:0.

Slowian, Bogucice Sturm 7:4 (4:1). Ecken 5:4 für Slowian.

Die Sensation des gestrigen Tages, der einer der sportlich ärmsten der verflossenen Saison war, war die hohe Niederlage des heimischen Meisters der A-Klasse „Sturm“ gegen den oberschlesischen K. S. Slowian, Bogucice. Diese Niederlage ist umso schmerzlicher, als sie vollkommen verdient war und gegen einen Verein erlitten wurde, der an zweiter Stelle der Kattowitzer B-Liga figuriert. Die gestrige Leistung Sturms dürfte wohl die schwächste der ganzen Saison gewesen sein. Sturm hat dabei nicht einmal die Ausrede, daß er das Spiel mit Ersatzleuten absolvieren hätte müssen, da er bis auf Lenski 2 und Schwarz komplett antrat, die Bogucicer aber auch auf zwei Leute ihrer ersten Mannschaft verzichten mußten. Die Ursache der Niederlage ist vielmehr in dem totalen Versagen des Tormanns Rusniak zu suchen, der von den vier in der ersten Hälfte geschossenen Toren Slowians drei am Gewissen hatte. Er wurde auch in der Halbzeit gegen Keberle ausgetauscht, der etwas besser war, aber trotzdem drei weitere Treffer der Gäste nicht verhüten konnte.

Die Gäste begannen das Spiel mit einem Angriff des rechten Flügels, dessen Flankenball Rusniok unschädlich machte. Dann kann Sturm durchkommen und schon in der 4. Minute durch Bathelt nach einem Paßball Lenskis die Führung gewinnen. Slowian gewinnt aber bald die Oberhand und dauert es nur 5 Minuten bis die Gäste durch Hlebek ausgeglichen hatten, wobei der Ball bei etwas Aufmerksamkeit Rusniaks zu halten gewesen wäre. Sturm hat dann wieder eine gute Chance, da Hahn 1 durchbrennen kann, er kommt auch ungehindert bis vors Tor, um dann neben den Kasten zu plazieren. Das Spiel wechselt ziemlich rasch, doch sind die Angriffe der Gäste viel gefährlicher als die Sturms. In der 17. Minute gelingt es Ploch 2 allein durchzukommen und den Ball in schrägem Schußwikel ins Gehäuse zu bringen. Nach einer abgewehrten Ecke für Sturm ist es derselbe Spieler, der nach einer Flanke rechts den dritten Treffer der Gäste erzielt. Sturm kommt zu zwei weiteren Ecken, die abgewehrt werden, Slowian dagegen in der 32. Minute nach einer gut getretenen Ecke durch Rusniak, der den Ball ins eigene Tor pariert, zum vierten Treffer. Nach einer Flanke des rechten Flügels verköpft Ploch 2 knapp. Halbzeit 4:1 für Slowian.

Nach der Pause können die Gäste schon in der dritten Minute nach einem Schuß Scholz vom rechten Flügel den fünften Treffer erzielen. Es sieht nach einer katastrophalen Niederlage Sturms aus, da die Gäste weiter bedrängen. Sie erzwingen auch eine Ecke, die aber nichts einträgt. Dann nützt Hahn 1 ein Mißverständnis der Verteidigung geschickt aus und erzielt den zweiten Treffer für Sturm (12. Min.). Die Gäste haben andauernd mehr vom Spiel und dauert es nicht lange, so haben sie wieder eine Ecke und bald darauf durch Scholz den sechsten Treffer erreicht. Gleich darauf saust wieder ein scharfer Ball Barons aufs Tor, doch hält Keberle. Wieder eine Ecke für Slowian, die entsprechende Abwehr findet. Dann kommt Sturm wieder in Front, wobei die Verteidigung des Gegners sich gegenseitig behindert. Bathelt nützt das Mißverständnis gut aus und schießt den dritten Treffer für Sturm. Einen gut angelegten Angriff der Gäste ruf der Schiedsrichter irrtümlich wegen abseits zurück. Bogucice kommt aber durch Ploch 2 zum siebenten Treffer und bald darauf zu einer weiteren Ecke, die abgewehrt wird. Auch Sturm kommt zu einer Ecke die durch die Verteidigung Abwehr findet. Dann folgt ein Angriff Sturms, wobei Karut ein Händs im Strafraum des Gegners verschuldet. Merkwürdigerweise gibt der Schiedsrichter Borger dafür einen Elfer gegen Slowian, den Hahn 2 zum vierten Treffer für Sturm verwandelt. Gleich darauf Schluß des torreichen Spieles.

Biala-Lipnik — Sportklub 0:0.

Bei strömendem Regen absolvierten vormittags beide Mannschaften ein Freundschaftsspiel, das bei schlechten Bodenverhältnissen einen unentschiedenen Ausgang nnahm. Besuch sehr schwach.

Bielitz

Lehrerabschied

Vergangenen Samstag mittag versammelten sich der Lehrkörper und die Schülerinnen der Mädchen-Volks- und Bürgerschule am Kirchplatz im blumengeschmückten Musikzimmer zu einer internen Abschiedsfeier, die für den Herrn Lehrer Johann Pustowka veranstaltet worden ist, nachdem er nach 37-jähriger Amtswirksamkeit über eigenes Ansuchen in deen Ruhestand tritt. In Liedern, Deklamationen und Ansprachen wurde der Liebe und Anerkennung Ausdruck gegeben, deren sich der Scheidende unter seinen Schülerinnen und Kollegen erfreute.

Herr Pustowka ist ein Kind unserer schlesischen Heimat, besuchte die Bielitzer Schulen und fand in Kurzwald seine erste Anstellung, wo er in 27 Jahren alle Stufen der alten österreichischen Lehrerkarriere durchlief. Neben der Leitung der Schule, fand er auch noch Zeit, sich als gemeinnütziges Glied seiner Gemeinde zu betätigen, wie als Obmann der Molkereigenossenschaft und als werktätiger, eifriger Funktionär mehrerer anderer Vereine. Im Kriege als Landsturmmann der Bahnsicherung zugeteilt, leitete er auch die Approvisionierun im Dorfe. Im Jahre 1920 kam er als Lehrer der polnischen Sprache an die Mädchenschule, wo er in stiller, eifriger Mitarbeit am Werke der Erziehung und des Unterrichtes Erfolg, Anerkennung und Freude fand.

Möge sich ihm der Abstieg von der Lebenshöhe in das stille Tal wohlverdienter Ruhe, an der Seite seiner lieben Frau recht angenehm und friedvoll gestalten und dem hochverehrten Paar in ihrem sonnigen Heim in Alexanderfeld noch manches Angenehme beschieden sein.

Der Verwandte.

Von Michael Sostschenko.

Zwei Tage hatte Timosey Wassiljewitsch nach seinem Neffen Sergey Wlassof gesucht. Und am dritten Tage, gerade vor seiner Abreise, hat er ihn gefunden. In der Elektrischen hat er ihn getroffen.

Timosey Wassiljewitsch stieg in die Elektrische, setzte sich, nahm zwei Groschen aus der Tasche und wollte sie dem Schaffner geben, auf einmal sieht er — was ist denn das? Die Persönlichkeit des Schaffners kommt ihm so bekannt vor. Timosey Wassiljewitsch schaute genauer hin — ja! Kein Zweifel — Sergey Wlassof in höchsteigener Person als Trambahnschaffner.

— He! — schrie Timosey Wassiljewitsch. — Serjoga, bist du es wirklich Herzensfreund!

Der Schaffner wurde verlegen, zupfte ohne sichtbare Notwendigkeit seine Geldtasche zurecht und sagte:

— Gleich, Onkel ... ich will nur die Fahrkarten ausgeben.

— Gut! Mach nur, — sagte der Onkel vergnügt. — Ich warte schon.

Timosey Wassiljewitsch lachte und erklärte den Mitreisenden:

— Das ist nämlich mein leiblicher Neffe. Serjoga Wlassof. Der Sohn meines Bruders Peter ... sieben Jahre habe ich ihn nicht gesehen, den Hundesohn ...

Vergnügt blickte Timosey Wassiljewitsch auf seinen Neffen und rief ihm zu:

— Zwei Tage such ich dich schon, Serjoga, Herzensfreund. Die ganze Stadt hab ich abgesucht. Und du steckst hier! Schaffner bist du ... mir hat man deine Adresse gegeben. In der Rasmotschinnystraße. Dort hab ich dich nicht gefunden. Ausgezoegn ist er, sagt man mir. Wo ist er denn hingezogen, frag ich, bitte sagen Sie es mir, ich bin nämlich sein leiblicher Verwandter. Wir wissen es nicht, sagen sie ... Und du steckst hier, bist wohl Schaffner, wie?

— Ja, Schaffner, erwiderte der Neffe leise.

Die Mitreisenden betrachteten den Verwandten neugierig. Der Onkel lachte glücklich und sah liebevoll auf seinen Neffen, aber der Neffe war sichtlich verlegen, da er sich bei der Ausübung seiner Dienstpflicht befangen fühlte und wußte nicht, was er sagen sollte und wie er sich dem Onkel gegenüber benehmen sollte.

— So, so, — sagte der Onkel wieder, — also Schaffner bist du. Bei der Elektrischen?

— Jawohl, Schaffner ...

— Nun sag mal, welch ein Zufall. Und ich setz mich in die Elektrische, schau hin — ja, was ist denn das? Mir kommt die Person des Schaffners so bekannt vor. Du bist es also. Ach, du heiliger Bimbam. Was für ein Zufall. Nein, da bin ich aber froh ...

Der Schaffner trat von einem Fuß auf den andern und sagte plötzlich:

— Onkel, Sie müssen zahlen ... Eine Fahrkarte lösen... Fahern Sie weit? ...

Der Onkel lachte glücklich und klopfte auf die Tasche des Schaffners.

— Ich hätte bezahlt! Bei Gott! Wär ich in eine andere Nummer gestiegen, ich hätte bezahlt und, damit basta. Ich hätte geblecht. Ach, du heiliger Bimbam! ... Ja, ich fahr also bis zum Bahnhof, Serjoga, Herzensfreund.

— Zwei Haltestellen, — sagte der Schaffner niedergeschlagen und sah zur Seite.

— Nein, wie meinst du das denn? — fragte Timosey Wassiljewitsch erstaunt. — Du meinst das doch nicht etwa im Ernst?

—Sie müssä bezahlen, Onkel, — sagte der Schaffner leise. — Zwei Haltestellen ... Es ist keinesfalls gestattet, umsonst ohne Billett zu fahren.

Timosey Wassiljewitsch zog gekränkt die Lippen ein und sah den Neffen strafend an.

Und das vom leiblichen Onkel? Den Onkel willst du berauben? Der Schaffner sah unruhig durchs Fenster.

— Du willst mich wohl ausplündern, sagte der Onkel zornig. — Sieben Jahre ist es her, daß ich dich Hundesohn nicht gesehen habe, und da kommst du und verlangst von mir Geld für die Fahrt. Vom leiblichen Onkel! Brauchst nicht mit den Händen zu fuchteln. Wenn du auch mein leiblicher Verwandter bist, vor deinen Händen habe ich noch lange keine Angst. Fuchtel nicht, mach keinen Wind vor den Passagieren.

Timosey Wassiljewitsch drehte das Geldstück in der Hand herum und steckte es wieder in die Tasche.

— Was soll denn das heißen, Brüder? — sagte Timosey Wassiljewitsch zum Publikum gewandt. — Vom leiblichen Onkel ... Zwei Stationen, sagt er ... Ah?

— Sie müssen zahlen, sagte der Neffe, dem Weinen nahe.

Aergern Sie sich doch nicht, Genosse Onkel. Darum, daß diese selbige Elektrische, nicht mir gehört. Das ist eine staatliche Elektrische. Sie gehört dem Volk.

— Dem Volk, sagt der Onkel, — das geht mich nichts an. Du müßtest vor deinem leiblichen Onkel Respekt haben. Stecken Sie nur ihr schwerv erdientes Geld ein, Onkel so müßtest du zu mir sagen! Fahren Sie in Gottes Namen und lassen Sie es sich wohl bekommen. Davon wird deine Elektrische auch nicht auseinanderfallen. Neulich, da bin ich mit der Eisenbahn gefahren. Der Schaffner, — das war nicht einmal ein Verwandter, der hat sogar gesagt, Timosey Wassiljewitsch, machen Sie sich doch keine Umstände. Setzen Sie sich nur. Und ließ mich fahren ... Das war kein Verwandter ... Bloß ein Landsmann von mir. Und du verlangst vom leiblichen Onkel? ... Ich denke nicht daran.

Der Schaffner wischte sich mit dem Aermel den Schweiß von der Stirn und läutete plötzlich ab.

— Steigen Sie ab. Genosse Onkel, — sagte der Neffe in offiziellem Ton.

Als Timosey Wassiljewitsch sah, daß die Sache ernst zu werden begann, zog er sein Geldstück heraus, steckte es aber sogleich wieder ein.

— Nein, — sagte er, — ich kann nicht. So einem Rotzbuben kann ich nicht bezahlen. Lieber steig ich aus.

Timosey Wassiljowitsch erhob sich feierlich und mit empörter Miene von seinem Platz und begab sich zum Ausgang. Dann wandte er sich noch einmal um.

— Den Onkel ... den leiblichen Onkel hinaussetzen, — sagte Timosey Wassiljewitsch zornig. Warte nur, ich werde dich Lausbub schon lehren ... An die Wand stellen muß man dich dafür ... ich hab auch meine Beziehungen.

Timosey Wassiljewitsch warf noch einen vernichtenden Blick auf den Neffen und verließ die Elektrische.

(Aus dem Russischen übertragen von Alma Lepere.)

Eine Eishockeyliste Maleceks.

Der Prager Eishockeyspieler Maleček hat in den tschechischen Tagesblättern eine Liste der 10 besten europäischen Eishockeymannschaften veröffentlicht. Nach seiner Ansicht stellt sich die Reihenfolge dieser Mannschaften wie folgt dar:

1: Goeta (Schweden); 2. B. S. C. (Berlin); 3. L. T. C. (Prag); 4. W. E. V. (Wien); 5. H. C. Davos (Schweiz); 6. A. Z. S. (Warschau); 7. Cambridge (London); 8. H. C. Milano (Italien); 9. und 10. Slavia (Prag) und T. E. V. (Troppau).

Weitere Plätze nehmen ein: Pötzleinsdorfer E. V. (Oesterreich), B. K. E. (Budapest) und S. C. Riessersee (Deutschland).

Für die besten europäischen Eishockeyspieler bezeichnet Maleček: Jänecke (Berlin), Toriani (Schweiz), Ball (Berlin). Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, daß Maleček selbst eine der Spitzenstellungen gebührt, da seine Technik unerreicht dasteht. Wie bekannt, hat der kanadische Trainer Dr. Dempsey seinerzeit Maleček (L. T. C. Prag) und Tupalski (AZS. Warschau als die besten europäischen Spieler bezeichnet.

Theater

Stadttheater Bielitz.

Morgen, Dienstag, den 18. November, abends 8 Uhr, im Abonnement, (Serie gelb) zum erstenmal: „Hulla di Bulla", Schwank in 3 Akten von Franz Arnold und Ernst Bach.

Polnisches Theater.

Am Donnerstag, den 20. ds. „Przechodzien", Schauspiel in 3 Akten von Bogdan Katerwy. Anfang 7.30 Uhr, Ende 10 Uhr abends.

Radio

Das Interessanteste aus dem Europaprogramm.

Konzerte.

Montag. 20.30 Prag: Symphoniekonzert für den Mitteleuropäischen Rundfunk, 21.30 Straßburg: Elsässischer Abend.

Dienstag. 21.05 Rom: Dr. W. Mengelberg dirigiert.

Freitag. 20.30 Hannover: „Die Legende der heiligen Cäcilia", Oratorium von Stehle.

Opern.

Montag. 20.05 Köln: „Die verkaufte Braut" von Smetana.

Dienstag. 18.00 Moskau: Versuchssender: „Mazeppa" von Tschaikowskij, 20.00 Berlin: „Lakme" von Delibes, 21.00 Turin: „Othello" von Verdi.

Mittwoch. 18.30 Riga: „Das Mädchen aus dem goldenen Westen" von Puccini.

Donnerstag. 19.30 Budapest: „Traviata" von Verdi. 21.10 Hilversum: „Iphigenie auf Tauris" von Gluck.

Freitag. 20.40 Daventry: „Pelleas und Melisande" von Debussy, 21.05 Rom: „Venezianisches Mailied" von Selvaggi.

Sonntag. 19.00 Wien: „Palestrina" von Pfitzner, 19.30: „Das Nachtlager in Granada" von Kreutzer, 20.00 Bukarest: „Orpheus".

Operetten.

Dienstag. 20.00 Leipzig: „Das Dreimäderlhaus".

Donnerstag. 19.30 Wien: „Walzer aus Wien" von J. Strauß. 21.05 Rom: „Frühlingsluft" von Josef Strauß.

Prosa und Sonstiges.

Montag. 20.30 Berlin: Uraufführung: „Der Strich durch die Rechnung", Rennfahrerkomödie von Angermeyer.

Dienstag. 19.55 München: „Wissen Sie schon..." Schallplattenkabarett.

Mittwoch. 17.20 Breslau: „Der lebende Leichnahm" von Tolstoi, 17.30 Berlin: „Und das Licht scheinet in der Finsternis" von L. Tolstoi, 20.10 Königsberg: Dr. Ludwig Wüllner spricht aus „Faust", 1. Teil, 21.10 Wien: „Er ist an allem schuld", Komödie von Leo Tolstoi.

Donnerstag. 20.00 Hamburg: „Rudolf Diesel", Hörspiel, 20.00 Langenberg: „Verbrechen in Deauville", Hörspiel, 21.10 Leipzig: „Robert Guiskard" von Kleist.

Freitag. 20.00 Wien: „Die Braut von Messina" von F. v. Schiller, 20.45 Königsberg: „Rendezvous", Hörspiel, 21.30 Stuttgart: „Sieben Schwaben" (Mitwirkend Wüllner).

Samstag. 17.00 Stuttgart: „Der Sender", Weihespiel von Ehrler, 20.00 München: „A Hetzjagd auf der Alm", Bauernposse.

Aerztliche Rundschau.

Im vierten Stockwerk unseres Körpers.

Von Dr. Curt Kayser.

Unser Körper, das Haus des Lebens, ist schon viele tausend Jahre alt, aber trotzdem besitzt er in seinem Innern ganz moderne Einrichtungen. Da gibt es z. B. Fenster und Türen, da gibt es Kanalisation und Wasserleitung, und nicht zuletzt verfügt jeder von uns über eine eigene Zentralheizung. Ihren Heizkessel stellt das Herz vor, von dem die Heizröhren in Gestalt zahlreicher Blutgefäße das ganze menschliche Haus durchziehen. Sommer und Winter ist — beim gesunden Menschen — diese Heizung gleichmäßig im Gange und hält, dank besonders feiner, technischer Einrichtungen, die Temperatur allenthalben stets auf gleicher Höhe, resp. wie man heute sagen würde: „Wir sind von Kopf bis Fuß auf Wärme eingestellt".

Sobald indessen diese ausgezeichneten Anlagen unserer inneren Zentralheizung in irgend einem Teile unzureichend, krankhaft verändert oder durch mangelhafte Pflege gestört sind, dann leidet, genau wie im Wohnhause, vor allem die vierte, die oberste Etage. Sie wird dargestellt von denjenigen Teilen des Körpers, die vom Herzen am weitesten entfernt sind d. h. von Händen und Füßen, und so sind kalte Hände und Füße die unausbleiblichen Folgen mangelhafter Zentralheizung. Ihre Ursachen finden sie also in einer Störung des Blutumlaufs, die zunächst bedingt sein kann durch ein zu kleines oder krankes Herz. Letzteres pumpt dann nicht genügend oder mit zu schwachem Druck Blut in unsere Blutgefäße, so daß es nur in ungenügender Menge bis in die äußersten Körperpartien gelangen kann.

Weiterhin können die Röhren, die Blutgefäße, durch krankhafte Einlagerungen verengt oder verstopft sein, so daß die Menge des durchströmenden Blutes vermindert oder sein Zufluß in bestimmten Bezirken gehemmt ist. Da aber unsere Blutgefäße nicht starre, tote, sondern vielmehr lebendige, elastische Röhren sind, können Störungen dieser besonderen Lebensfunktionen gleichfalls zu kalten Händen und Füßen führen. Ein gesundes Blutgefäßsystem besitzt die Fähigkeit, sich bei Kältereizen zusammenzuziehen, bei Wärmereizen sich zu erweitern und so, wenigstens zu einem wesentlichen Teile, für die nötige Wärmeregulierung zu sorgen. Schon Freude oder Scham auf der einen und Furcht oder Schreck auf der anderen Seite vermögen in Gestalt von Erröten und Erblassen dieses Spiel der Blutgefäße hervorzurufen. Ist aber diese Tätigkeit der Blutgefäße durch irgendwelche Umstände gestört oder gar aufgehoben, so kommt es, zumal im Winter, leicht zu kalten Händen und Füßen, zu Frostbeulen und dergleichen mehr.

Was können wir gegebenenfalls dagegen tun? Zunächst sucht der Mensch sich gegen die Kälteeinflüsse der Außenwelt zu schützen durch zweckmäßige, wärmende Kleidung: Handschuhe, Strümpfe und Schuhe. Diese müssen natürlich so beschaffen sein, daß sie zwar eng der Körperhaut anliegen, aber doch Hand und Fuß genügend Bewegungsfreiheit lassen und niemals durch zu knappen Sitz den Blutumlauf etwa absperren. Liegt der Fehler in mangelnder Leistungsfähigkeit der Blutgefäße, so muß man sie eben ein wenig trainieren. Körperliche Bewegung, gymnastische Uebungen aller Art, kalte und warme Wechselbäder eignen sich hierfür besonders. Selbstverständlich üben Luft und Licht auf die Durchblutung der Haut gleichfalls einen ausgezeichneten, förndernden Einfluß aus.

In manchen Fällen werden vernünftig abgestufte Leibesübungen und die Anwendung besonderer Arten von Bädern auch auf die Leistungsfähigkeit des Herzens günstig einwirken, doch befrage man, um Unheil zu verhüten, in solchen Fällen stets vorher den Arzt. Er allein wird auch zu beurteilen vermögen, ob etwa eine andere, medicamentöse, elektrische, diätische oder sonstige Behandlung in diesem oder jenem Falle am Platze ist. In unserem Körper sind wir unser eigener Hauswirt und unser eigener Portier. Sorgen wir also dafür, daß die Zentralheizung überall gut funktioniert, besonders auch im vierten Stock.

Gesunde Küche im November.

Im November pflegt in unserem Klima meist der Winter schon die Zügel der Regierung an sich zu reißen. Da heißt es nicht nur in der Kleidung, sondern auch in der Ernährung sich umstellen.

Frisches Obst und frisches Gemüse werden immer teurer und seltener, einzig der deutsche Apfel bleibt von der Obstfülle des Herbstes übrig. Aepfel eignen sich wegen ihres Gehaltes an Fruchtzucker, Vitaminen und Salzen für jung und alt, zumal sie in Gestalt von Apfelmus von kleinsten Kindern ebenso wie von alten Leuten mit schwachen Magen oder mangelhaftem Gebiß bequem genossen werden können.

Die frischen Gemüse muß in weitem Maße jetzt die Kartoffel ersetzen. Sie stellt durch ihren Gehalt an Nährstoffen, ihren billigen Preis u. ihre vielseitige Zubereitungsmöglichkeit ein wirkliches Volksnahrungsmittel dar. Ihr Hauptwert für unsere Ernährung beruht auf ihrem Reichtum an Zuckerstoffen (Kohlenhydraten) und an Vitaminen. Letztere dürfen aber nicht durch unzweckmäßige Zubereitung dem Körper entzogen werden. Um sie zu erhalten, ist es nötig, Kartoffeln stets mit der Schale zuzubereiten, am besten im Dampftopf zu dämpfen oder ungeschält mit kaltem Wasser anzusetzen. Selbstverständlich können auch bei verschiedenster Art der Zubereitung Kartoffeln stets nur als Beikost zu anderer Nahrung dienen, da ihnen Fett und Eiweiß fast ganz fehlen. Also man gebe z. B. Kartoffeln mit Butter und Hering, Kartoffeln mit Fleisch und Sauce. Als zweckmäßige Winterkost wird man neben den Fetten auch dem Fleisch notgedrungen jetzt einen etwas größeren Raum im Küchenzettel einräumen müssen. Der November gemahnt uns in diesem Zusammenhange an die Martins-Gans. Wer sich's leisten kann, der mag jetzt Gänsebraten essen, allein Gänsebraten ist meist recht fett. Deshalb sollten Magen- und Gallenkranke mit seinem Genuß besonders vorsichtig sein, wenn der Arzt ihn nicht ganz verboten hat.

Zu den Fleischarten der „Saison" gehört auch Wildbret, insbes. im November Rebhühner und Hasen. Wild ist. schmackhaft zubereitet, nicht nur eine Delikatesse, sondern wegen seiner leichten Verdaulichkeit auch besonders geeignet für die Krankenküche.

Dr. C. K.

Onkel und Tante auf der Leipziger Messe

Humoreske von Bodo M. Vogel

1. Fortsetzung.

Dieser Stock war ein derber Eichenstock mit einem Geweih als Krücke, ein Familienstück noch von seinem Vater her, und wurde vom Onkelchen hoch in Ehren gehalten. Deshalb hätte er ihn um alles in der Welt nicht verlieren mögen.

Als er daher merkte, daß er seinen Prachtstock vergessen hatte, sprang er mit einem für seine 65 Jahre wahrhaft jugendlichen Satz aus der Coupetür, und rief seiner erschrockenen Frau zu: „Ich komme gleich wieder!" Und er eilte in den Wartesaal.

Aber es schien sich heute alles gegen den armen, alten Herrn verschworen zu haben. Da er so sehr aufgeregt war, so war nichts natürlicher, als daß der geliebte Stock auf die heimtückischeste und boshafteste Weise (Spazierstöcke können sehr boshaft sein!) hinter einen großen Coupekoffer gefallen war und nur mit der Geweihspitze hervorlugte, um schadenfroh zuzusehen, wie sein Herr den ganzen Wartesaal auf den Kopf stellte, um den verlorenen Stock zu suchen.

Der Zeiger der großen Uhr wies gerade auf Abfahrtzeit des Zuges, und Onkelchen wollte eben unverrichteter Sache wieder auf den Bahnsteig stürzen, da erblickte er das wohlbekannte Rehgeweih.

Den schweren Koffer beiseite rücken, den widerspenstigen Spazierstock, der mit aller Gewalt sich an einer Schnalle des Koffers festhalten wollte, hervorreißen, und ihn, wie zum Angriff, über seinem Haupte schwingend, auf den Bahnsteig stürzen, das alles war das Werk weniger Augenblicke.

Aber, so wenige Augenblicke es auch waren, es waren doch zu viele. Und — o Jammer! — eben fuhr der Zug aus dem Bahnhof hinaus.

„Halt, halt!" schrie der unglückliche alte Herr, hinter dem letzten Waggon herkeuchend. „Sofort Halt! Ich bin der Privatier Nieblum aus Pannewitz!"

Doch umsonst! Der Leipziger Eilzug nahm nicht die geringste Notiz davon, daß der Herr Privatier Nieblum aus Pannewitz hinter ihm her rannte. Er fuhr so ruhig. oder vielmehr so schnell und unbekümmert weiter, als ob es gar keinen Privatier Nieblum aus Pannewitz gäbe. Es gibt auf der Welt nichts Brutaleres und Rücksichtsloseres als einen Eisenbahnzug, der einem vor der Nase wegfährt. Es ist ein empörendes Verfahren. Dort fuhr er hin! Vor Onkelchens stieren Blicken verschwamm alles in einen wirren Nebel, durch den nur der rote Sonnenschirm Tantchens, die sich jammernd und händeringend zum Abteilfenster herauslehnte, wie ein feuriger Meteor leuchtete.

Da stand nun der arme Mann wehmütig, dem verschwindenden Zuge nachblickend, trocknete sich die schweißtriefende Stirn, stampfte ab und zu mit dem Fuße auf, und seufzte:

„Das ist ja eine herrliche Sache! Was machen wir nun?"

„Trösten Sie sich, werter Herr Nieblum aus Pannewitz!" sagte ein neben ihm stehender Herr, und klopfte dabei Onkelchen herablassend unter lautem Gelächter auf die Schulter. „Hahahaha! Trösten Sie sich! In ungefähr zwei Stunden fährt ja wieder ein Zug, und zwar auch nach Leipzig. Sie werden Ihre Alte immer noch rechtzeitig wieder treffen. Hahahaha!"

„Danke!" sagte Onkelchen verlegen und etwas kurz. Denn es berührte ihn unangenehm, daß ein Fremder es wagte, ihn mit so plumper Vertraulichkeit auf die Schulter zu klopfen und noch dazu über sein Mißgeschick sich lustig zu machen.

„Danke!" sagte er daher in nicht besonders freundlichem Tone, und wandte sich der Stadt zu, um die zwei Stunden Wartezeit totzuschlagen und sich ein wenig zu zerstreuen. Denn es wollte ihm nicht aus dem Kopfe, daß das arme Lottchen, das jetzt mutterseelenallein in eine wildfremde Stadt fuhr, sich gewiß auch um ihn ängstige, und in dieser Angst eine ihrer gefürchteten Dummheiten machen würde.

„Aber sie ist doch eine vernünftige Frau, und wird sich denken können, daß ich mit dem nächsten Zuge nachkomme Sicher wird sie mich in Leipzig erwarten. Glücklicherweise hat sie ja auch fünfzig Mark bei sich, und wird sich also schlimmstenfalls schon durchhelfen können."

„Ich möchte nur wissen", murmelte er auf dem Wege durch die Prager Straße vor sich hin, „wer der Mensch mit dem unangenehmen Hahahaha-Gelächter gewesen ist. Ich meine immer, ich müßte das Gesicht schon irgendwo gesehen haben?"

Im Schloßrestaurant nahm Onkelchen eine Herzstärkung in Form einiger Gläser Pilsner und verschiedener Kognaks, zu sich; denn der verhängnisvolle Schüttelfrost hatte sich längst wieder eingestellt. Dann beschloß er, nach einem kleinen Rundgang über die Brühlsche Terrasse, langsam nach dem Neustädter Bahnhof hinüberzupilgern, um von hier aus die Weiterreise nach Leipzig anzutreten.

Fortsetzung folgt.

Eigentümer: Red. C. L. Mayerweg, und Red. Dr. H. Dattner. Herausgeber: Red. Dr. H. Dattner. Verleger: Red. C. L. Mayerweg. Druckerei „Rotograf", alle in Bielsko.
Verantwortlicher Redakteur: Red. Anton Stasinski, Bielsko.

Extra-Ausgabe.

Neues Schlesisches Tagblatt

Unabhängige Tageszeitung.

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle, Bielsko, Pilsudskiego 13, Tel. 1029. Geschäftsstelle Katowice, ul. Mlynska 45-3. Erscheinungsweise: täglich morgens. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises. Bankkonto: Schlesische Eskomptebank, Bielsko. Bezugspreis ohne Zusendung Zl. 4.— monatl., (mit illustrierter Sonntagsbeilage „Die Welt am Sonntag" Zl. 5.50), mit portofreier Zustellung Zl. 4.50, (mit illustr. Sonntagsbeilage Zl. 6.—). Anzeigenpreis: im Anzeigenteil die 8 mal gespaltene Millimeterzeile 16 Groschen, im Reklameteil die 8 mal gespaltene Millimeterzeile 32 Groschen (Bei Wiederholung Rabatt).

3. Jahrgang. Montag, den 17. November 1930. Preis 20 Groschen.

Vollständiger Sieg des Regierungsblocks.

Ruhiger Verlauf des Wahlganges.

Aus den um 6,30 Uhr vorliegenden definitiven Wahlergebnissen geht ein vollständiger Sieg des Regierungsblocks bei den gestrigen Wahlen hervor. In der Hauptstadt Warschau hat der Regierungsblock von 14 Mandaten, acht Mandate erhalten, somit einen Zuwachs von 2 Mandaten zu verzeichnen. In den den östlichen Bezirken, in den westlichen Bezirken Kleinpolens, in der Wojewodschaft Schlesien, Lodz, und Großpolen ist der Sieg des Regierungsblocks ein vollständiger. Besonders scharf war der Wahlkampf in Posen.

Wahlbezirk 1. Teschen—Pleß—Rybnik.

In dem 1. Wahlbezirk waren folgende Kandidatenlisten vertreten:

1. Uparteiischer Wirtschaftsblock, 12. Deutsche Wahlgemeinschaft, 14. Block Narodowo Zydowski w Malopolsce, 19. Katolicki Blok Ludowy (Korfanty), 22. Blok Sozjalistow.

Bezirk Bielitz.

Bielitz. Wahlberechtigt 14 085 Personen. Abgegebene Stimmen 10 355, gleich 73.5 Prozent. **Liste 1** — 2131 Stimmen, **Liste 12** — 4434 Stimmen, Liste 14 — 774 Stimmen, Liste 19 — 543 Stimmen, Liste 22 — 2370 Stimmen. Die **Liste 1** hat ihre Stimmenanzahl seit den Wahlen zum schlesischen Sejm um etwa **120 Prozent erhöht.**

Alexanderfeld. Liste 1 — 260 Stimmen, **Liste 12** — 470 Stimmen, Liste 14 — 1 Stimme, Liste 19 — 27 Stimmen, Liste 22 — 771 Stimmen.

Altbielitz. Liste 1 — 140 Stimmen, **Liste 12** — 401 Stimmen, Liste 14 — 7 Stimmen, Liste 19 — 12 Stimmen, Liste 22 — 884 Stimmen.

Bystray. Liste 1 — 119 Stimmen, **Liste 12** — 64 Stimmen, Liste 22 — 177 Stimmen.

Heinzendorf. Liste 1 — 674 Stimmen, **Liste 12** — 24 Stimmen, Liste 19 — 66 Stimmen, Liste 22 — 547 Stimmen.

Ernsdorf. Liste 1 — 635 Stimmen, **Liste 12** — 9 Stimmen, Liste 19 — 36 Stimmen, Liste 22 — 600 Stimmen.

Kamitz. Liste 1 — 275 Stimmen, **Liste 12** — 674 Stimmen, Liste 14 — 11 Stimmen, Liste 19 — 23 Stimmen, Liste 22 — 859 Stimmen.

Ober-Kurzwald. Liste 1 — 135 Stimmen, **Liste 12** — 262 Stimmen, Liste 19 — 26 Stimmen, Liste 22 — 349 Stimmen.

Nieder-Kurzwald. Liste 1 — 34 Stimmen, **Liste 12** — 74 Stimmen, Liste 19 — 148, Liste 22 — 120 Stimmen.

Lobnitz. Liste 1 — 115, **Liste 12** — 156, Liste 19 — 9, Liste 22 — 258 Stimmen.

Nikelsdrof. Liste 1 — 166, **Liste 12** — 457, Liste 14 — 15, Liste 19 — 32, Liste 22 — 349 Stimmen.

Komrowitz. Liste 1 — 133, **Liste 12** — 77, Liste 19 — 10, Liste 22 — 235 Stimmen.

Czechowitz. Liste 1 — 1361, **Liste 12** — 171, Liste 14 — 42, Liste 19 — 802, Liste 22 — 2671 Stimmen.

Dziedzitz. Liste 1 — 683, **Liste 12** — 48, Liste 14 — 53, Liste 19 — 321, Liste 22 — 381 Stimmen.

Schwarzwasser. Liste 1 — 606, **Liste 12** — 9, Liste 14 — 2, Liste 19 — 74, Liste 22 — 106 Stimmen.

Zabrzeg. Liste 1 — 253, **Liste 12** — 193, Liste 22 — 236 Stimmen.

Chybie. Liste 1 — 408, Liste 19 — 151, Liste 22 — 95 Stimmen.

Rostropice. Liste 1 — 89, Liste 19 — 31, Liste 22 — 96 Stimmen.

Grodziec. Liste 1 — 294, **Liste 12** — 2, Liste 19 — 37, Liste 22 — 12 Stimmen.

Swientosowka. Liste 1 — 220, Liste 14 — 1, Liste 19 — 33, Liste 22 — 104 Stimmen.

Bielowicko. Liste 1 — 83, Liste 19 — 2, Liste 22 — 57 Stimmen.

Wiesciente. Liste 1 — 76, Liste 19 — 1, Liste 22 — 29 Stimmen.

Lazy. Liste 1 — 134, Liste 19 — 19, Liste 22 — 25 St.

Zaborze. Liste 1 — 114, **Liste 12** — 3, Liste 19 26, Liste 22 — 37 Stimmen.

Frelichow. Liste 1 — 53, **Liste 12** — 2, Liste 19 — 74, Liste 22 — 37 Stimmen.

Mnich. Liste 1 — 231, Liste 19 — 163, Liste 22 — 144 Stimmen.

Landek. Liste 1 — 77, Liste 19 — 27, Liste 22 — 35 Stimmen.

Zarzyce. Liste 1 — 428, Liste 19 — 120, Liste 22 — 390 Stimmen.

Ilownica. Liste 1 — 177, Liste 19 — 88, Liste 22 — 74 Stimmen.

Ligota. Liste 1 — 209, **Liste 12** — 14, Liste 19 — 329, Liste 22 — 315 Stimmen.

Bronow. Liste 1 — 122, Liste 19 — 158, Liste 22 — 88 Stimmen.

Drogomysl. Liste 1 — 305, **Liste 12** — 1, Liste 14 — 6, Liste 19 — 105, Liste 22 — 114 Stimmen.

Bonkow. Liste 1 — 155, **Liste 12** — 14, Liste 19 — 37, Liste 22 — 48 Stimmen.

Zbydkow. Liste 1 — 139, Liste 19 — 28, Liste 22 — 53 Stimmen.

Rudzica. Liste 1 — 246, Liste 19 — 136, Liste 22 — 156 Stimmen.

Zablocie. Liste 1 — 247, Liste 19 — 30, Liste 22 — 73 Stimmen.

Im gesamten Bezirk Bielitz wurden abgegben für **Liste 1 — 11 782 Stimmen, Liste 12 — 7449 Stimmen,** Liste 14 — 911 Stimmen, Liste 19 — 3903 Stimmen, Liste 22 — 13 177 Stimmen. Die Liste 1 hat im Verhältnis zur schlesischen **Sejmwahl 55 Prozent Stimmen mehr erhalten.**

Bezirk Teschen.

Teschen. Liste 1 — 3272, **Liste 12** — 1728, Liste 14 — 167, Liste 19 — 718, Liste 22 — 536 Stimmen.

Skotschau. Liste 1 — 607, **Liste 12** — 278, Liste 19 — 648, Liste 22 — 216 Stimmen.

Ustron. Liste 1 — 795, **Liste 12** — 70, Liste 19 — 191, Liste 22 — 758 Stimmen.

Weichsel. Liste 1 — 1541, Liste 19 — 101, Liste 22 — 590 Stimmen.

Istebna. Liste 1 — 811, Liste 19 — 73, Liste 22 — 81 Stimmen.

Czisownica. Liste 1 — 171, Liste 19 — 12, Liste 22 — 245 Stimmen.

Ohab. Liste 1 — 137, **Liste 12** — 8, Liste 19 — 252, Liste 22 — 28 Stimmen.

Pruchna. Liste 1 — 293, Liste 19 — 59, Liste 22 — 183 Stimmen.

Golleschau. Liste 1 — 462, Liste 19 — 65, Liste 22 — 667 Stimmen.

Hazlach. Liste 1 — 275, Liste 19 — 84, Liste 22 — 107 Stimmen.

Koniakow. Liste 1 — 674, Liste 19 — 2 Stimmen.

Kaczyce. Liste 1 — 336, Liste 19 — 7, Liste 22 — 259 Stimmen.

Jaworzynki. Liste 1 — 748, Liste 19 — 33 Stimmen.

Im Stadt- und Landbezirk Teschen erhielten **Liste 1** — 19 900, **Liste 12** — 2154, Liste 14 — 320, Liste 19 — 3838, Liste 22 — 7401 Stimmen.

Im Teschen-schlesischen Gebiet erhielten insgesamt, Liste 1 31 622 Stimmen, Liste 12 9603 Stimmen, Liste 14 — 1231 Stimmen, Liste 19 — 7741 Stimmen, Liste 22 — 20 578 Stimmen.

Bezirk Pleß.

Stimmberechtigte 80 172, abgegebene Stimmen 71 984, ungültige Stimmen 1071.

Gesamtergebnis: Liste 1 — 20 230 (50 Prozent Zuwachs) **Liste 12** — 10 133 (zirka 6000 Stimmen Verlust), Liste 14 — 23, Liste 19 — 34 250, Liste 22 — 6317.

Eigentümer: Red. C. L. Mayerweg und Red. Dr. H. Dattner. Herausgeber: Red. Dr. H. Dattner. Verleger: Red. C. L. Mayerweg. Druckerei „Rotograf", alle in Bielsko.
Verantwortlicher Redakteur: Red. Anton Stafinski, Bielsko.

